Sechs neue Coleopteren aus der palaearktischen Region.

Von **Edmund Reitter** in Paskau (Mähren).

1. **Apholeuonus nudus Apfelb.** var. nov. **longicollis.**

Etwas kleiner als die Stammform, der Thorax mindestens so lang als breit, meistens merklich länger als breit und nach vorne viel schwächer, kaum mehr als zur Basis verengt, daher mehr quadratisch; die Flügeldecken, besonders beim ♂ schmäler, länger oval. Long. 5·5 mm. — Sechs Exemplare (♂♀) wurden mir von Herrn Otto Leonhard (Blasewitz) aus einer Grotte des Plateaus der Bjelašnica (Herzegowina) zur Begutachtung vorgelegt.

2. **Ammoecius Felscheanus** n. sp.

Neue Art aus der Verwandtschaft von *elevatus*, *numidicus*, ebenfalls neben der Mittelausrandung des Clypeus mit zähnchenartig aufgebogener Ecke, aber von beiden durch viel geringere Körperform, den gleichmäßig, einfach punktierten Thorax und vorn feiner punktierte, hinten gefurchte und am Grunde glatte Streifen der Flügeldecken sehr bedeutend abweichend.

Schwarz, glänzend, die Clypeusränder rötlich durchscheinend, der Mund, die Fühler, Palpen und Beine rotbraun. Kopf fein, wenig gedrängt punktiert, Clypeus ausgerandet, daneben mit zähnchenartiger Ecke, Stirn vom Clypeus durch eine Querfalte abgegrenzt, letzterer steil abfallend. Halsschild quer, doppelt so breit als lang, mäßig dicht, an den Seiten dichter, deutlich, fast gleichartig punktiert. Flügeldecken ziemlich kurz, hinter der Mitte am breitesten, gewölbt, fein gestreift, in den Streifen fein, wenig dicht punktiert, die Punkte die Streifenränder etwas angreifend, am Absturz die Streifen fast furchenartig, bis zum Rande deutlich, in den Furchen glatt, die Zwischenräume flach, sehr fein, wenig dicht punktiert, hinten am Absturz gewölbt, der 4., 5., 7. und 8. vor der Spitze etwas verkürzt. Long. 3·5 mm.

Algier. Wurde mir von Herrn Karl Felsche in Leipzig als *numidicus* mitgeteilt.

3. **Lethrus (Microlethrus) Mithras** n. sp.

Dem *L. inermis* Reitter nahe verwandt, aber die Stirne mit zwei deutlicheren Höckerchen, die Wangenfortsätze über den Augen sind leicht ausgebuchtet, zwischen der Streifung und Runzelung der Flügeldecken sind Punkte nicht erkennbar; endlich durch den Wangenwinkel auf der Unterseite des Kopfes vor der Basis der Mandibeln verschieden.

Schwarz, oben mit schwachem Bronzeglanz. Mandibeln auf der Oberseite, vor der Mitte mit einer Schrägleiste. Stirn dicht runzelig, flach punktiert, mit zwei kleinen Höckerchen. Halsschild wenig dicht und deutlich punktiert, an den Seiten fein und dicht hautartig gerunzelt, dazwischen fein punktiert. Flügeldecken flach, fein gefurcht, die Zwischenräume flach, unregelmäßig und dicht quer gerunzelt, eine Punktur dazwischen nirgends erkennbar. Die Spitze der Flügeldecken ist beim ♂ fast gemeinschaftlich abgerundet, beim ♀ wenig und stumpf zugespitzt; die falschen Epipleuren sind dicht vor der Spitze verkürzt, die Spitze beim ♀ sehr fein körnelig geringelt; die falschen Epipleuren beim ♀ vor der Spitze mit einer wenig langen Längsfalte.

Mandibeln des ♂ ohne Anhang auf der Unterseite, ganz so wie beim ♀ gebildet, dagegen sind die Wangen vor der Basis der Mandibeln beim ♀ in einen kurzen abgerundeten Lappen verlängert, beim ♂ hingegen bilden sie einen ziemlich großen, dreieckigen, zugespitzten, geraden Zahn, wie ihn meines Wissens eine andere Art nicht besitzt. Dieser Zahn ist bei vielen Arten nur als schwach vortretender, mehr weniger gerundeter Lappen markiert.

Long. 14—16 mm. — Persien: Budshuund.

Von Herrn Major Friedrich Hauser gütigst eingesendet.

4. **Acmoeodera suturifera** n. sp.

Neue Art aus der Nachbarschaft der *A. caspica* Ganglb. Schwarz mit starkem Bronzeglanz, unten samt den Beinen dicht schuppenartig weiß behaart, den Untergrund verdeckend. Fühler den Hinterrand des Halsschildes etwas überragend. Kopf viel schmäler als der Thorax, dicht weiß abstehend schuppig behaart, die Behaarung in der Mitte der Länge nach abgescheitelt, am Grunde sehr dicht punktiert. Halsschild quer, mehr wie doppelt so breit als lang, reichlich so breit als die Flügeldecken, dicht rundlich, netzartig punktiert, die Punktur jederseits an den Seiten vor der Basis dichter und feiner verrunzelt, eine besonders vorne flache Mittelfurche ist

vorhanden, jederseits vor der Basis mit undeutlichem Grübchen, die gerade Basis wie gewöhnlich längsgestrichelt, oben ungleich mit weißen Haarschuppen besetzt, die Wölbung ist der Quere nach vor der Mitte am höchsten. Flügeldecken gelb, die Naht (längs dem ersten Zwischenraume neben der letzteren), die Basis schmal und zwei kleine Makeln auf jeder Decke hinter der Basis, schwarz. Manchmal erweitert sich die dunkle Färbung der Naht zum Teil auf den zweiten Zwischenraum, besonders vorne, und verbindet sich mit der inneren dunklen Basalnaht; dann bleibt am zweiten Zwischenraume an der Basis im dunklen Felde ein Längsstrichel gelb. Flügeldecken $2^1/_2$mal so lang als zusammen breit; der Seitenrand hinten kaum sichtbar gesägt, vorne mit kleinem Ausschnitte, oben mit dichten Punktstreifen, die Punkte der letzteren dicht gestellt, die abwechselnden Zwischenräume etwas höher und breiter als die andern, so breit als die Streifen, die andern (geraden) niedriger und sehr schmal, schmäler als die Punktstreifen, die ersteren unregelmäßig 2—3reihig, die letzteren (geraden) nur dicht einreihig, schuppenartig weiß behaart. Die Basis hat eine schmale, unbehaarte, dicht und fein gerunzelte Fläche. Die Beine dünn mit Erzglanz. Long. 6 mm.

Zentralasien: Sefir-kuh, nördlich von Herat (Afghanistan), von Herrn Major Friedrich Hauser freundlichst eingesendet.

Durch die sehr ungleichen Zwischenräume von den Verwandten der *caspica, Koenigi* leicht zu unterscheiden.

5. **Acmoeodera filiformis** n. sp.

Lang und schmal, schwarz, Kopf und Halsschild mit leichtem Bronzeglanz, die Unterseite leicht weiß beschuppt, Fühler kurz, den Kopf wenig überragend. Kopf samt den Augen groß, wenig schmäler als der Thorax, dicht punktiert und dicht gleichmäßig mit gelblichweißen Schuppenhaaren besetzt, der Scheitel mit feiner, undeutlicher Längsrinne. Halsschild nur um ein Drittel breiter als lang, mindestens so breit als die Flügeldecken an der Basis, mit starken, dichten, runden Maschenpunkten ziemlich gleichmäßig besetzt, die Mitte fein der Länge nach gefurcht, mit der Länge nach gestrichelter, schmaler Basalfläche; die Seiten sind kaum gerundet und nicht gekantet, oben fein gelblich, die Basis reiner weiß, schmal, schuppig setuliert. Flügeldecken fast einfärbig gelb, lang, schmal, hinter der Basis etwas verschmälernd kompressiert, hinten stark gezähnelt, die Basis ohne rugulose, schmale Querfläche, sondern mit schmaler, glatter Basalkante, oben mit starken und dichten Punkt-

streifen, die Punkte der Streifen rundlich, tief, am Grunde mit einem höchst kleinen, den Punkt nicht überragenden Härchen, das nur bei starker Vergrößerung erkennbar ist, die Zwischenräume schmal, der zweite und dritte so breit als die Streifen, die andern schmäler, alle in gleicher Höhe und alle einreihig dicht und kurz schuppig setuliert. Seitenrand vorn mit kleinem Ausschnitte. Long. 5 mm.

Von den Verwandten der *caspica*, *discoidea*, durch die lange, sehr schmale Form und die Färbung abweichend; von der *chotanica* Sem. schon durch die Färbung verschieden.

Wüste Gobi (Takla-Makan). Von Herrn Major Friedrich Hauser gütigst eingesendet.

6. **Prosodes Mithras** n. sp.

Neue Art aus der nächsten Verwandtschaft der persischen *cribrella* Baudi, von der sie sich durch grobe, gedrängte Punktur des Halsschildes, nicht zu einem lappigen Mucro ausgezogene Flügeldecken, die weniger scharf ausgeprägte Hinterrandleiste der Hinterschienen, bei denen die abgeflachte Seite stärker entwickelt ist, ungefurchten Prosternalfortsatz unterscheidet.

♂ schwarz, oben fast matt, ziemlich parallel. Kopf stark und dicht, aber ungleich punktiert, zwischen den Fühlerwurzeln mit zwei, zwischen den Augen mit einer angedeuteten, kurzen Querfurche. Halsschild etwas breiter als lang, von der Breite der Flügeldecken, dicht und grob, an den Seiten gedrängt und sehr grob punktiert, Vorder- und Basalrand fast gerade abgeschnitten, der erstere bewimpert, die Seiten gerundet, fein abgesetzt und aufgebogen, vor der Mitte am breitesten, vor den kleinen, rechteckigen Hinterwinkeln schwach ausgeschweift. Flügeldecken oval, am Ende ohne Mucro, sonst ganz ähnlich geformt und skulptiert wie bei *cribrella* ♂, am Absturz mit Spuren von drei zusammenlaufenden stumpfen Dorsalrippen, eine stumpfe Humeralrippe ist deutlicher ausgeprägt. Vorderschienen am Außenrande an der Spitze ausgerandet. Unterseite dicht punktiert und glänzend, die Oberseite zeigt am Absturz hie und da Spuren einer wenig auffälligen Behaarung.

Das ♀ ist ganz ähnlich dem ♂, aber kürzer und etwas breiter gebaut. — Long. 22 mm.

Persien: Budhuurt. (Major Friedr. Hauser in Ingolstadt.)